

Gesucht, gefeilscht und gekauft

AKTION Beim Coburger Nachtflohmmarkt wurde so mancher Schnäppchenjäger glücklich. Die Auswahl war riesig groß.

VON UNSERER MITARBEITERIN
DANIELA PONDELICEK

Coburg – Simone Walther schlendert mit ihrem Freund über den Nachtflohmmarkt in Coburg, als sie an einem der Stände ein dunkelblaues Dirndl mit weißen Pünktchen und Edelweißschnallen entdeckt. Sofort ist es um sie geschehen. „Ich wusste sofort: Das will ich haben“, sagt sie. Sie habe nicht lange gezögert und zugegriffen.

„Dieses Dirndl ist ja auch etwas ganz Besonderes – die zwei Verkäuferinnen haben darin schon auf dem Oktoberfest bedient“, erklärt sie. Nun sei sie rundum zufrieden. „Die zwei Frauen waren richtig nett und haben mir dazu noch eine Bluse geschenkt, die zu meiner Hose passt“, erzählt sie freudestrahlend. Bei ihren Einkäufen auf dem Flohmmarkt achte sie vor allem auf die Qualität der angebotenen Waren hoch ist. „Und bei Kleidungsstücken schaue ich darauf, dass sie sauber sind“, erklärt sie.

In Originalverpackung

Simone Walther ist nur eine der zahlreichen Besucher des Nachtflohmmarkts in Coburg. Wie jedes Jahr zog der Flohmmarkt im gesamten Stadtgebiet Schnäppchenjäger zum Suchen, Feilschen und Kaufen an. Die Auswahl ist breitgefächert: Von Videospiele und Kinderspielsachen über Mode bis hin zu Gemälden und Einrichtungsgeschenken findet hier jeder etwas.

Auch André Gagel hat den ein oder anderen Spontankauf getätigt. Er ist zum zweiten Mal in Folge in Coburg auf Schnäppchenjagd. „Wir haben vorher extra im Internet nachgeschaut, wann der Flohmmarkt ist, weil wir im letzten Jahr so tolle Sachen



Gewusel um Prinz Albert: Der Marktplatz stand am Samstag ganz im Zeichen des Nachtflohmmarkts.

Fotos: Daniela Pondelicek

gekauft haben“, erzählt er. Deshalb habe er auch in diesem Jahr fest eingeplant, so früh wie möglich zu gehen. „Dann sind wir als erste unterwegs und bekommen die größten Schnäppchen.“

Für seine Kinder habe er einen großen Spielzeugbagger erstanden. „Der ist noch ungebraucht und in Originalverpackung“, betont er. Dazu kommen noch zwei Playmobilfahrzeuge. „Wenn ich etwas auf dem Flohmmarkt für meine Kinder kaufe, ist es mir wichtig, dass die Sachen erschwinglich und altersgerecht sind“, sagt er.

Messinglampe für 20 Euro

Balic Demal kommt jedes Jahr auf den Flohmmarkt. „Mir macht es Spaß, mit den Verkäufern zu reden und ich finde viele günstige Sachen“, sagt er. Für ihn sei es wichtig, dass der Preis passe. Sein größtes Schnäppchen: „Ich habe eine Messinglampe gekauft, die ist an die 100 Euro wert, aber ich habe sie für 20 Euro bekommen.“

Seit etwa 20 Jahren ist Karl-Heinz Sosniok als Verkäufer auf dem Nachtflohmmarkt vertreten. „Ich mache das jedes Jahr, weil es mir Spaß macht zu handeln. Außerdem gefällt mir das Flair



Simone Walther hat sich ein blaues Dirndl ausgesucht.

hier“, erklärt er. Als Händler habe er in Coburg schon vieles erlebt. „Einmal ist mir im Steinweg ein Betrunkener in meinen Stand gefallen – das war sehr aufregend“, erzählt er.

Kupferstich der Veste

Die Sachen bekomme er von Verwandten oder Bekannten. „Ich biete viele verschiedene Dinge an – auf dem Flohmmarkt verkauft sich alles querbeet“,



Ein großer Kinderbagger und zwei Playmobilfahrzeuge: Leonie (7) und Linus (5) sind mit der Ausbeute zufrieden.

sagt er. Dazu gehört ein Kupferstich der Veste. „Den habe ich von einem Bekannten bekommen, der wollte, dass ich das für ihn anbiete“, erläutert er. Es gebe nur eines, was ihn störe: „In den letzten Jahren mussten Kinder keine Standgebühr bezahlen, diesmal ist das anders.“ Er finde, bei Kindern könne man die Standgebühr ruhig weiterhin aussetzen. „Ihre Stände sind meist kleiner als die der anderen

Verkäufer und sie wollen sich meist nur ihr Taschengeld ein bisschen verbessern – da könnte man ihnen doch etwas entgegenkommen“, betont er.

Mehr Bilder vom Nachtflohmmarkt in Coburg finden Sie online unter

coburg.inFranken.de

„Einmal ist mir im Steinweg ein Betrunkener in meinen Stand gefallen – das war sehr aufregend.“

Heinz Sosniok
Flohmmarkt-Verkäufer

AUSZEICHNUNG

Corburger Unternehmer Martin Kapp erhält Ernst-Blickle-Preis

Coburg – Martin A. Kapp ist mit dem mit 100 000 Euro dotierten Ernst-Blickle-Preis der SEW-Eurodrive-Stiftung ausgezeichnet worden. Bei einem Festakt im Bruchsaler Schloss würdigte der Stiftungsvorstand die besonderen Verdienste des Coburger Unternehmers für die „vorwettbewerbliche Gemeinschaftsforschung in den Bereichen Technik und Wirtschaft für produzierende Unternehmen“ sowie sein vielfältiges, ehrenamtliches Engagement in Leitungsfunktionen von deutschen und internationalen Verbänden des Maschinenbaus und der Antriebstechnik sowie in öffentlichen Forschungseinrichtungen.

Visionäre Ideen umgesetzt

„Erfolgreiche Forschungsarbeit und der Mut, visionäre Ideen in die Tat umzusetzen, sind in unserer schnelllebigen Welt längst keine Selbstverständlichkeit

mehr“, hieß es in der Laudatio. Und mit dem alle zwei Jahre verliehenen Ernst-Blickle-Preis möchte die SEW-Eurodrive-Stiftung genau jene Menschen ehren, die dieses tun.

Dabei stünden die besonderen Leistungen des Einzelnen im Mittelpunkt – der Preis als solcher könne nur eine vergleichsweise bescheidene Anerkennung sein.

Zuverlässig und vertragstreu

Weiter heißt es in der Laudatio: „Martin Kapp repräsentiert in beispielhafter Weise mittelständig geprägte Unternehmen der produzierenden Industrie. Er zeigt, wie durch kontinuierliche Innovationen herausragende Marktpositionen entwickelt und im internationalen Wettbewerb erfolgreich behauptet werden können. Seine durch ihn geprägten Unternehmensgrundsätze basieren auf Zuverlässigkeit,

Vertragstreue und Respekt im Umgang miteinander.“

Durch hohes persönliches Engagement in Verbänden und Institutionen wie dem Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, der Forschungsvereinigung Antriebstechnik, der American Gear Manufacturers Association sowie des Europäischen Komitees für die Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinen habe Martin Kapp weit über die Grenzen seines eigenen Unternehmens hinausgehend maßgebende Beiträge für die Entwicklung der produzierenden Industrie und der angewandten Wissenschaften geleistet. Und: „Die SEW-Eurodrive-Stiftung ehrt mit Martin Kapp einen national und international geschätzten Unternehmer, der hohe Anerkennung in den angewandten Ingenieurwissenschaften und der produzierenden Industrie gewonnen hat.“



Martin Kapp (rechts) bei der Preisübergabe im Bruchsaler Schloss. Die Urkunde übergab Professor Firtz Klocke.

Foto: privat

VORTRAG

Conze spricht in seiner Heimatstadt

Coburg – Eine ganz besondere Gelegenheit für Geschichtsinteressierte bietet sich am Mittwoch, 28. Juni: Professor Eckart Conze, gebürtiger Coburger und international renommierter Historiker, spricht in der Reihe „Studium Generale“ der Volkshochschule über „Die preußischen Junker: Der ostelbische Adel in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“. Conze beschäftigt sich darin vor allem mit der Frage, woher das oft negative Bild rührt, das die ostelbischen Junker in Geschichtsschreibung und Öffentlichkeit haben. Auch auf ihre Rolle beim Attentat vom 20. Juli 1944 geht er ein. Nach dem Abitur am Casimirianum studierte und lehrte Eckart Conze in Erlangen und anderen Städten. 2005 wurde er vom Auswärtigen Amt 2005 in die Unabhängige Historiker-Kommission berufen. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Augustin, Obere Klinge. Anmeldung unter Telefon 09561/88250 oder online unter www.vhs-coburg.de.

Polizeibericht

Schwerer Unfall mit Einsatzfahrzeug

Coburg – Eigentlich wollte ein 44-jähriger Rettungsdienstmitarbeiter am Samstag gegen 13.45 Uhr bei einem anderen Verkehrsunfall helfen. Hierzu war er mit einem Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn in der Ketschendorfer Straße in Richtung Creidnitz unterwegs. Eine 41-jährige Skodafahrerin bemerkte beim Linksabbiegen das von hinten kommende Einsatzauto zu spät. Beim Überholversuch kam es zu einem heftigen Zusammenstoß. Beide Unfallbeteiligten verloren die Kontrolle über ihre Fahrzeuge und prallten noch gegen eine Hauswand und eine Laterne. Sie mussten im Klinikum wegen möglichen Brüchen und nicht unerheblicher Prellungen behandelt werden. Der Gesamtsachschaden wird auf 40 000 Euro geschätzt.

Alfa erfasst Radfahrerin

Coburg – Am Freitag gegen 11.30 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall. Eine 75-jährige wollte mit ihrem Alfa von der Hindenburgstraße in die Schenkergasse abbiegen und übersah dabei eine 70-jährige vorfahrtsberechtigte Radfahrerin. Bei dem anschließenden Zusammenstoß stürzte die Radlerin auf die Straße, verletzte sich aber glücklicherweise nur leicht. Bei dem Unfall entstand ein Gesamtsachschaden von 250 Euro.

Gestürzt und schwer verletzt

Coburg – Ein 25-jähriger Radfahrer war am Freitag gegen 21.40 Uhr in der Oberen Anlage in Richtung Kongresshaus unterwegs. Auf Höhe Casimirstraße verlor er plötzlich die Kontrolle über seinen Drahtesel und prallte unvermittelt und ohne Fremdeinwirkung gegen ein Verkehrszeichen. Der junge Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Klinikum Coburg gebracht.

pol